



Ausgabe Nr. 197 Jänner - Februar 2022

Liebe Pfarrgemeinde!

Mit 1. Jänner hat ein neues Jahr begonnen! Wie schnell vergeht die Zeit! Ein Anlass für mich, zurück zu schauen auf die 20 Jahre, die ich in dieser Pfarre auf dem Wolfersberg schon gewirkt habe. Ich möchte allen danken, die im vergangenen Jahr mit Liebe und Eifer an der Stärkung und Festigung unseres Gemeindelebens mitgewirkt haben. Besonders danke ich Pater Vijay, Susanne Harasek und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, besonders auch denen, die im Pfarrgemeinderat und im Vermögensverwaltungsrat auf vielfältige Weise mitgeholfen haben. Ich danke auch allen, die in aller Stille wirken. Eure Arbeit in unserer Gemeinde ist sehr wichtig, weil sie eine große Familie ist, zu der wir alle gehören. Vergelt's Gott!

Das weihnachtliche Geheimnis, das wir in der Heiligen Nacht gefeiert haben, und die weihnachtliche Botschaft, die uns in diesen Tagen noch umfängt, wollen uns sagen, dass durch die Geburt Jesu und seine Menschwerdung Gott in unserer Welt gegenwärtig ist, dass er bei uns ist und nicht aufhört mit seinen Liebeserklärungen.

Lassen wir uns ein Wort des Psalmenbeters anvertrauen und in das neue Jahr als Wegzehrung mitnehmen. **Der Psalmist weiß sich in all seiner Not und seinem Elend mit seinem Leben bei Gott, der ihn nicht verlassen und untergehen lässt, geborgen. Deswegen kann er auch getrost seine Hilfe anrufen und beten: „Denn du bist meine Hoffnung, Herr und Gott, meine**

Zuversicht von Jugend auf“ (Ps 71,5). Er kennt die Großtaten Gottes und will sie trotz allem Unglück und allem Unheil mit seinem Leben verkünden. Ja, wir brauchen eine solche Zuversicht, wie sie uns hier vorgebetet wird. Zuversicht ist eine geistliche Ausstattung, die Gottes Heiliger Geist in uns hineinlegt,



damit wir das Leben bestehen können.

Gott schenkt nicht nur Zuversicht, sondern er ist unsere, meine Zuversicht, meine Hoffnung, meine Kraft, meine Freude, meine Stärke, mein Licht, mein Leben (GL 365).

Vor einigen Wochen hat Papst Franziskus ein neues Buch veröffentlicht, das den Titel „Wage zu träumen. Mit Zuversicht aus der Krise“ trägt. Er hat es in drei Kapitel gegliedert: „Eine Zeit zum Sehen“, „Eine Zeit zum Wählen“ und „Eine Zeit zum Handeln“. Er will in der Corona-Pandemie den Menschen weltweit die Zuversicht vermitteln, dass Jesus uns Gottes Nähe nahebringt. Dass er uns einen Weg der Hoffnung auf Zukunft

vorzeichnet, einen Weg der menschlichen Befreiung, der die Würde schenkt, die nur er, der Herr, verleihen kann. „Das Herz des Christentums ist Gottes Liebe für alle Völker und unserer Nächsten Liebe, vor allem derer in Not“ schreibt der Papst. Papst Franziskus will uns mit seiner Verkündigung Zuversicht vermitteln, dass wir gemeinsam das Lebensbedrohliche meistern können, wenn wir uns an der Botschaft des Evangeliums, an der Person Jesu Christi orientieren und ausrichten und daran, dass Gott allein unsere Zuversicht ist.

Wenn Gott tatsächlich unsere Zuversicht ist, dann dürfen wir das Jahr 2021, wenn auch mit gemischten Gefühlen, dankbar beenden und Gott zurückgeben. Sehr dankbar, weil er uns auch mit seiner Liebe, mit seiner Gnade und Barmherzigkeit beschenkt hat.

Die Pfarrgemeinderatswahl kommt sehr gelegen: die PGR-Wahl am 20. März 2022 hat das Motto: „mittendrin“. Ich möchte die Gedanken von Lucia Greiner, Leiterin des Seelsorgeamtes der Erzdiözese Salzburg, zitieren: „Die Corona-Pandemie hat unser Leben persönlich, in Kirche und in der Gesellschaft durcheinander gebracht. Die Wahlvorbereitung bietet die Möglichkeit, die Arbeit in der Pfarre zu sichten und neugeordnet auf den Weg zu bringen. Was ist uns wichtig geworden, was war belastbar? Was können wir getrost weiter sein lassen, nicht nur wegen Corona? Was ist in den Blick gekommen?“ Über all das lohnt es sich

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Pfarrbrief zu Beginn des neuen Jahres informiert euch über Vergangenes und gibt Ausblick auf 2022: trotz pandemiebedingter Einschränkungen konnte sich die Jugend unserer Pfarre auf einem Herbstfest treffen. Und auch die Erstkommunionfeiern und die Firmung konnten, wenn auch verspätet, gebührend gefeiert werden. Ausführliche Berichte findet ihr im Inneren des Pfarrbriefs. In Kürze werden wieder die Sternsinger von Haus zu Haus ziehen und euch die frohe Botschaft der Geburt von Jesus verkünden. Es wäre schön, wenn wir alle unsere Türen und Herzen für diese Aktion öffnen und wieder, so wie im vergangenen Jahr, in dem die Sternsingeraktion in unserer Pfarre ein Rekordergebnis brachte, ein wenig von unserem Überfluss an die Armutsregionen der Welt abgeben könnten. Nach fünf Jahren steht heuer wieder die Pfarrgemeinderatswahl an. Alle Katholikinnen und Katholiken unseres Pfarrgebiets sind eingeladen, von diesem demokratischen Recht Gebrauch zu machen. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen wir euch in der nächsten Ausgabe vor. Eine hohe Wahlbeteiligung ist ein wichtiges Zeichen für eine lebendige katholische Kirche.

Ein gesundes und segensreiches Jahr 2022 wünscht euch

Markus Beclin, stv. Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

Impressum

Offenlegung nach § 25 MedienG:
Medieninhaber, Herausgeber: r.k. Pfarre St. Josef am Wolfersberg.

Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Josef am Wolfersberg.

Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit - Pfarrbrief-Team.

Alle: 1140 Wien, Anzbachgasse 89, Telefon 0676 55 55 438.

pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at

Herstellung: Agensketterl GmbH, 2540 Bad Vöslau.

Erscheinungsort: 1140 Wien.

Alle Gastkommentare und Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des betreffenden Autors wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Fortsetzung von Seite 1

nachzudenken, um mit den Menschen in eine neue PGR-Periode aufzubrechen.

Die PGR-Wahl kommt auch deshalb sehr gelegen, weil Papst Franziskus mit einer Bischofssynode die Synodalität der Kirche selbst unter dem Blickwinkel von „Gemeinschaft – Partizipation und Mission“ sehen will. Die Diözesen in Österreich können mit dem Pfarrgemeinderat eine lokale synodale Einrichtung vorweisen. Der PGR birgt reiche Erfahrungen an Gelungenem und an Schwierigem mit dem „Kirche Sein am Ort“.

Die Pfarre ist ein guter Raum, um den Glauben konkret zu leben! Der Pfarrgemeinderat macht diesen

Glauben lebendig, schafft Gemeinschaft und verschenkt Kraft und Können für den Aufbau des Gottesreiches!

Im Vertrauen auf Gottes Nähe und seine Gegenwart bitten wir: Lass das neue Jahr 2022 einen glücklichen und guten Anfang nehmen.

Ich möchte meine Gedanken mit den Worten des Buches Tobit schließen: **„Preise Gott, den Herrn, zu jeder Zeit; bitte ihn, dass alles, was du tust und planst, ein gutes Ende nimmt. Denn kein Volk ist Herr seiner Pläne, sondern der Herr selbst gibt alles Gute.“ (Tob 4, 19)**

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche euch allen für das Jahr 2022 Gottes Segen und seine Begleitung!

Euer P. Thomas Kochuchira, T.O.R.

Sternsingen 2022: Für indigene Völker im Regenwald

Zum Jahreswechsel verkünden die Sternsinger/innen die weihnachtliche Friedensbotschaft und bringen den Segen für das Jahr 2022. Es ist beeindruckend, wie sich Kinder und Jugendliche für die gute Sache einsetzen und wie viel Rückhalt sie von den Menschen in unserem Land bekommen. Wertvolles Brauchtum zu pflegen ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist der Einsatz für eine bessere Welt: Rund 500 Sternsingerprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt. Die Hilfe ist auch dringend nötig. Corona hat im globalen Süden großen Schaden angerichtet. Lockdowns in vielen Ländern haben Millionen Existenzen zerstört. Viele Menschen sind wieder von bitterer Armut und Hunger betroffen, die Kinderarbeit ist dramatisch gestiegen.

An den Beispielprojekten der Sternsingeraktion 2022 im brasilianischen Amazonasgebiet wird deutlich, wie das Sternsingen positiv wirkt. Die Spenden unterstützen indigene Völker, die den Regenwald gegen Ausbeutung und Zerstörung verteidigen. Neben medizinischer Betreuung und Bildung für Kinder geht es darum, das Recht auf das indigene Land zu sichern. Das hilft nicht nur den indigenen Völkern, weil der Erhalt des Regenwaldes als „grüne Lunge der Erde“ sehr wichtig für unser Weltklima ist.

Sternsingen ist Einsatz für andere Menschen, für Bewahrung der Schöpfung, für eine bessere Welt. Herzlichen Dank an alle, die dabei mithelfen!

Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar

**Sternsinger Hausbesuche:
Donnerstag 6.1. und
Sonntag 9.1.**

20-C+M+B-22

PFARRGEMEINDERATSWAHL 20. MÄRZ 2022

Seit über 50 Jahren werden in Österreich rund 30.000 engagierte Frauen und Männer direkt in die Pfarrgemeinderäte gewählt. Alle fünf Jahre haben mehr als 4,5 Millionen wahlberechtigte Katholikinnen und Katholiken die Möglichkeit, eine Funktion in ihrer Pfarrgemeinde zu übernehmen oder mit ihrer Stimme den Kandidatinnen und Kandidaten zum Pfarrgemeinderat das Vertrauen auszusprechen. Die heurige Wahl findet unter dem Motto **"mittendrin"** am 20. März 2022 statt.

Österreichweit gehören den Pfarrgemeinderäten insgesamt ca. 45.000 Personen an, davon rund 30.000 gewählte Mitglieder. Diese Zahl vervielfacht sich, wenn man die fixen freiwilligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der unterschiedlichen Arbeitsgruppen dazuzählt. Diese

"Fachausschüsse" widmen sich z.B. den Grundanliegen Gottesdienstgestaltung, Soziales/Caritas, Glaubensbildung, Jugendarbeit oder Schöpfungsverantwortung (Nachhaltigkeit).

Je nach Größe der Pfarre besteht der Pfarrgemeinderat aus bis zu 31 katholischen Frauen und Männern (in unserer Pfarre sind es meist 12 Mitglieder, davon sechs gewählte). Der leitende Priester einer Pfarre ist Teil des Pfarrgemeinderates und dessen Vorsitzender. Der Pfarrgemeinderat gestaltet das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde. Für die verschiedenen Aufgaben hat der Pfarrgemeinderat eine differenzierte Struktur mit unterschiedlichen Verantwortlichkeiten.

Im Pfarrgemeinderat drückt sich ein Kirchenbild aus, das durch das Zweite Vatikanische Konzil wieder

ins Bewusstsein gerückt wurde, demgemäß das Volk Gottes, also wir, Gläubige Kirche sind. Alle Menschen, die sich durch die Taufe zu Christus bekennen, sind in das Volk Gottes berufen. Alle Getauften sind eingeladen, an der Sendung der Kirche mitzuwirken und die Kirche mitzugestalten. Der Pfarrgemeinderat ist das Leitungsgremium, das für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung trägt. Zusammen mit dem Pfarrer gestalten gewählte Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck gemeinsamer Verantwortung aller Gläubigen.

In der nächsten Pfarrbriefausgabe werden wir euch jene Frauen und Männer aus unserer Pfarrgemeinde vorstellen, die bereit sind, in den nächsten fünf Jahren Verantwortung für die Gestaltung unseres Pfarrlebens zu übernehmen und die sich als Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl am 20. März 2022 aufstellen lassen.

*Markus Beclin
(unter Verwendung von
Informationen der Erzdiözese Wien)*



Ein Rückblick auf das Herbstfest 2021

Am Samstag, dem 23. Oktober, fand das lang ersehnte Herbstfest in der Pfarre statt. Das Thema war „IEKA“ und die Pfarre wurde festlicher geschmückt als jedes schwedische Möbelhaus. Blau-gelbe Girlanden und Luftballone zierten den Pfarrsaal und Sessel hingen von der Decke. Am Tag davor haben die Leiter*innen dafür schon fleißig gebastelt und alles für den großen Tag vorbereitet. Viele erschienen passend in blau-gelber Montur und man begegnete vielen zum Leben erwachten IKEA-Sackerln. In der Disco hing eine lange Girlande voller IKEA-Rechnungen, wer da so oft einkaufen war, weiß aber niemand. Abseits von der pausenlos guten Musik konnte man sich am



Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Buffet stärken. Für saftige Fleischbällchen oder vegetarische Hotdogs durfte man sich sogar ganz ohne Tablett anstellen. Zu Mitternacht wurden dann gleich zwei tolle Tanzeinlagen aufgeführt, und so schnell konnte man gar nicht „IKEA Family Card“ sagen, da war das Fest auch schon zu Ende. Danke an Matthias Mersich, Timon Sigmund und Richard Starkl fürs Organisieren dieses gelungenen Abends!

Hannah Gutdeutsch



Musikzugklausur 2021

Mit Musikzug-Pullover im Gepäck machte sich der Musikzug Wolfersberg am 6. November auf den Weg zur Jungscharburg Wildeg, um dort über das Wochenende die Instrumente und Lieder auf neuesten Stand zu bringen. Nach einem fabelhaften Chili sin Carne wurden die Trommeln und Fanfaren geschnappt, und alle gingen gemeinsam zur nahen Wiese, wo jedes Musikzug-Lied durchgeprobt wurde. Die meisten Lieder spielten auch die „jungen Fanfaren“ fleißig mit, bei der Festfanfare wurde den „Oldies“ dann begeistert zugehört. Als die Trommelschlägel schon aus den Händen fielen und die Fanfaren nur noch dumpfe Laute von sich gaben, wurde eingepackt. In der



Burg boten die beiden Musikzug-Chefs eine sehr unterhaltsame Show

inklusive Powerpoint-Präsentation. Statistiken wurden vorgestellt, wo man erfuhr, wer in den letzten drei Jahren bei den meisten Auftritten dabei gewesen war oder wer in den Proben die meisten Toasts gegessen hatte. Zum Abendessen gab es Käsespätzle, und nach einer gemütlichen Spielerunde fielen Jung und Alt in die Betten. Am nächsten Tag wurde ausgiebig gefrühstückt, anschließend wurden die Trommeln nachgespannt und die Fanfaren geputzt, bis sie glänzten. Die Instrumente sowie der ganze Musikzug sind jetzt wieder topfit und freuen sich auf die Auftritte im Jahr 2022.



Hannah Gutdeutsch

Von Sternen und vom Leiten

Sterne glänzen am Nachthimmel. Sie sind unendlich weit entfernt, doch vermögen sie über Raum und Zeit hinweg zu strahlen. Seit langer Zeit dienen sie der Orientierung und der Navigation auf Hoher See. Sie weisen den Weg.

Auch vor 2000 Jahren hat ein heller Himmelskörper drei Menschen einen Weg gewiesen. Es waren Personen, die zu den klügsten ihrer Zeit zählten, denn sie waren Sterndeuter, ausgestattet mit viel Wissen und der Fähigkeit, Konstellationen zu erkennen und zu deuten.

Und der Himmelskörper, dem sie folgten, führte sie zu einem Neugeborenen. Seine Eltern hatten kein Zuhause, auf ihrer Suche nach Unterkunft blieben ihnen die Türen verschlossen, und die Geburt erfolgte unter Tieren in einem Stall, in einer Umgebung wie sie ärmer nicht sein konnte. Doch beim Anblick dieser Familie im Stall trat eine plötzliche Epiphanie ein, die Einsicht einer großen Weisheit: Der Neugeborene war der Sohn Gottes, der Erlöser.

Wer sind nun diese drei Weisen und wofür stehen sie? Melkon, ein Perser, Balthasar aus Indien und der Araber Kasar stammen aus allen drei damals bekannten Erdteilen, also Europa, Asien und Afrika. Dieser

Umstand hat zu der verbreiteten Auslegung geführt, dass diese drei Weisen die Menschheit repräsentieren. Die Epiphanie hat die Welt erfasst, über alle geographischen und kulturellen Grenzen hinweg. Unterschiede der Herkunft sind bedeutungslos.

Und der Segensspruch, der zum Dreikönigsfest an unsere Türen geschrieben wird, besagt, dass Christus unsere Bleibe segnen möge. Lateinisch: Christus mansionem benedicat, C+M+B. Es sind auch die Initialen der drei Namen. Das Plus dazwischen hat auch ein Stück weit symbolische Bedeutung, weit mehr als nur die Verbindung von drei Buchstaben. Das Symbol des Kreuzes kann für eine Verbindung aller Menschen angesehen werden, ungeachtet ihrer Unterschiedlichkeit. Bemerkenswert sind auch die drei Geschenke und ihre Bedeutung. Gott sandte uns einen Erlöser in dreifacher Hinsicht: Er ist König, dem man Gold schenkt, aber auch Priester, der Weihrauch erhält. Und es ist ein Erlöser, der Myrrhe braucht, denn er nimmt die Schuld auf sich und leidet als Märtyrer.

Sterne vermögen zu erleuchten und durch die Dunkelheit zu führen. Auch wir benötigen Sterne, die uns leiten. Auch wir erleben Dunkelheit,

Probleme und Katastrophen, und wir suchen nach Auswegen. Aber lassen wir uns von Sternen leiten, bereit zu einer Epiphanie? Experten gibt es eine Vielzahl und sie bieten alle die unterschiedlichsten Einschätzungen und Lösungen an, die wir uns nach Ermessen einfach auswählen, ohne sie zu verstehen. Eben weil sie uns plausibel, weil passend erscheinen. Aber zur Lösung führt oft ein steiniger Weg, und wir sind leicht dazu versucht, uns auf die angenehmeren Wege zu begeben, anstatt den richtigen zu gehen. Wir wollen selbst entscheiden, wohin die Richtung geht, doch können wir uns nicht orientieren, wir wollen eine Meinung haben, doch können wir es nicht beurteilen, wir rufen nach Freiheit gnadenlos und ohne Rücksicht auf das Leiden anderer, wir hören darauf was jemand sagt, ohne zu Fragen warum und ohne die Person zu kennen. Wir hören nur auf die Aussage, ohne sie prüfen zu können. - Der wahre Stern zeigt einem Weisen aber keine Lösung, er vermag viel mehr. Er führt zur Erlösung. Wenn wir ihm nur vertrauen und uns leiten lassen.

Michael Wurstbauer

Erstkommunion und Firmung in Corona Zeiten

Sowohl die Erstkommunionfeiern als auch unsere Pfarrfirmung im heurigen Herbst standen unter dem besonderen Segen Gottes. Zum einen, weil die Feiern ein Optimum an familiärem Miteinander in dieser von äußeren Einflüssen geprägten Zeit zuließen und so ein Feiern möglich war, das sowohl die Kinder als auch die Jugendlichen in ihrer besonderen Begegnung mit dem Göttlichen in den Mittelpunkt zu stellen vermochte.

Zum anderen, weil Er uns in all diesen Tagen, trotz der Herbsttermine, mit herrlichem Sonnenschein beschenkte. 31 Kinder sind Jesus in der Gestalt des Brotes, und



Erstkommunion am 10.Okt 2021

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

16 Jugendliche dem Heiligen Geist in besonderer Weise begegnet. Allen, die zum Gelingen der Feiern beigetragen haben, ein herzliches DANKE und Vergelt's Gott. Im Besonderen den Tischmüttern Susanna, Brigitte, Daniela, Astrid, Claudia, Verena, Sabine, Prisca und Bettina, sowie Roswitha Gutdeutsch und den Jungschargruppenleitern Paul Jelinek, Dorian Spät und Richard Reihs, die die Firmgruppe nicht nur seit der Erstkommunion wöchentlich begleitet haben, sondern diese auch toll auf die Firmung vorbereitet haben.

Text: Martin Poss

Fotos: Ludwig Schedl



Erstkommunion am 16.Okt 2021



Erstkommunion am 17.Okt 2021



Firmung am 21.Nov 2021

Liebe Kinder!

Heute habe ich ein winterliches Keksrezept für euch. Die Kekse heißen Schneeflöckchen und sehen durch ihre helle Farbe auch ein wenig aus wie Schnee. Außerdem schmelzen sie im Mund wenn man sie isst.

Was ihr dafür braucht:

- 250 g Stärke
- 250 g weiche Butter
- 100 g Staubzucker
- 150 g Mehl
- 2 Packungen Vanillezucker
- Ein bisschen Zitronenschale
- Eine Schüssel
- Backpapier
- Ein Backblech

Und so geht's:

Bevor ihr mit dem Backen anfangen könnt, sollten eure Hände gut gewaschen sein. Mit euren sauberen Händen könnt ihr dann alle Zutaten, die Butter, das Mehl, den Staubzucker, die Stärke, den Vanillezucker und die Zitronenschale in eure Schüssel geben. Jetzt müsst ihr all die Zutaten so lange kneten bis ein Teig entsteht. Das kann ein paar Minuten dauern. Dann muss der fertige Teig für eine Stunde in den Kühlschrank. Danach rollt ihr aus eurem Teig ca. haselnussgroße Kugeln und drückt diese zwischen euren Händen ein wenig flach. Legt sie dann auf das mit Backpapier ausgelegte Backblech. Wichtig ist, dass ihr zwischen den Keksen immer etwas Abstand lasst, da sie beim Backen etwas größer werden. Die Kekse werden dann für ungefähr 15 Minuten bei 160 Grad gebacken. Bitte fragt eure Eltern um Hilfe, wenn ihr das Backblech in den heißen Ofen gebt und auch wenn ihr es wieder heraus nehmen wollt. Nach dem Backen müssen die Kekse etwas auskühlen. Abschließend könnt ihr sie noch mit Staubzucker bestäuben.



Ich hoffe, die Schneeflöckchen schmecken euch genau so gut wie mir und versüßen euch den Winter ein wenig. Viel Freude mit diesem Rezept!

Eure Bianca Hanke



Kleine Hände in der Küche

Kinder lieben es, den Erwachsenen in ihrem Umfeld zu helfen. Gerade in der Küche wollen viele Kinder aktiv mit dabei sein. Oft ist ihre Hilfe nicht unbedingt mit einer Zeitersparnis verbunden, trotzdem ist es wichtig, Kindern regelmäßig die Möglichkeit zu geben beim Zubereiten von Speisen mitzuhelfen. Die Kinder entwickeln dadurch eine Beziehung zu den Lebensmitteln und können so den Wert der Nahrung besser erkennen. Auch erleben sie,

dass man sich Zeit nehmen muss, um eine Speise zuzubereiten, und dass Kochen und Backen viele Fertigkeiten voraussetzt. Die Kinder lernen neben mathematischen Grundbegriffen, wie weniger und mehr, auch Folgen und Reihen zu erkennen und weiterzuführen. Dies geschieht, wenn sie einem Rezept oder einer Anleitung folgen und dabei überlegen, was die nächsten Schritte sein könnten. Auch motorisch fordert das Zubereiten von

Speisen die Kinder heraus, da sie neue Bewegungsabläufe ausführen und ihre Kraft unterschiedlich dosiert einsetzen müssen. Je nach hauswirtschaftlicher Tätigkeit kommen ganz unterschiedliche weitere Lernfelder hinzu. Also lasst eure Kinder ab und zu Küchenhelfer werden und bietet ihnen dadurch eine tolle und vielfältige Lernmöglichkeit.

Bianca Hanke

**ACHTUNG: alle Termine auf dieser Seite
vorbehaltlich eventueller Änderungen durch
aktuelle Corona Maßnahmen!**

Pfarre Wolfersberg

Sa	1.1.	Neujahr, Fest der Gottesmutter Maria 09:30 Hl. Messe, 19:00 Vorabendmesse
Do	6.1.	Hochfest Hl. Dreikönige, Erscheinung des Herrn 08:00 und 09:30 Hl. Messe Sternsinger Hausbesuche
Fr	7.1.	Herz Jesu Freitag 08:00 Hl. Messe
So	9.1.	Sternsinger Hausbesuche
Do	27.1.	19:00 Dankmesse zum Geburtstag von Pater Thomas 70 Jahre
So	30.1.	08:00 Hl. Messe 09:30 feierliche Dankmesse zum Geburtstag von Pater Thomas 70 Jahre
Mi	2.2.	Maria Lichtmess 19:00 Kerzenweihe, Prozession, Hl. Messe
Do	3.2.	19:00 Hl. Messe mit Blasiussegen
Fr	4.2.	Herz Jesu Freitag 08:00 Hl. Messe
Sa	26.2.	Jungschar Fasching 19:00 Jungscharmesse

In die ewige Heimat sind uns vorangegangen:

Elisabeth Karetz (88), Johann Cejda (80), Franz Geyer (87),
Erika Knoll (98), Rudolf Kodras (95), Hedwig Nitschke (103),
Livius Oprean (79), Stanislaw Kelacz (77), Heinz Privoznik (77)

Die Pfarre Wolfersberg im Internet:

www.wolfersberg.net

QR-Code:



Messordnung in unserer Kirche:

Mo	17:00	vorher 15:00 Seniorenrunde
Di	19:00	
Mi	keine Hl. Messe	
Do	19:00	
Fr	08:00	
Sa	19:00	Vorabendmesse
So	08:00 und 09:30	

So und Feiertag 08:45 bis ca. 12:00 Pfarrcafe
Beichtgelegenheit nach allen Wochentagsmessen
und nach Vereinbarung

Seniorenhaus St. Klemens

Gottesdienste im St. Klemens-Haus:

Jeden Sonntag Gottesdienst um 16:30

Bitte den Anschlag vor dem Haus und vor der Kapelle
beachten oder Auskunft unter 0664 829 44 79
oder unter 0664 750 14 702.



Pfarre Kordon

Sonntag und Feiertag: 10:00 Hl. Messe

Kontakt Telefon: +43 (1) 416 48 41
E-Mail: pfarre.kordon@katholischekirche.at
www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9129

Pfarre Hütteldorf

Gottesdienstordnung in Hütteldorf

Mo, Di, Mi, Fr 18:30 Hl. Messe

Do 08:00 Hl. Messe

Sa 18:30 Vorabend-Messe

So 10:00 Uhr Hl. Messe

Pfarrkanzlei telefonisch erreichbar: 01/914 32 46

E-Mail: sekretariat@pfarre-huetteldorf.at



Pfarre Mariabrunn

Sonn- und Feiertag: 09:30 und 19:00 Hl. Messe

Di, Do, Sa: 08:00 Hl. Messe

Fr: 19:00 Hl. Messe

Kontakt:

Tel.: 01/979 10 72

Email: pfarre@mariabrunn.at

www.mariabrunn.at



Kontakt zur Pfarre:

1140 Wien, Anzbachgasse 89, Tel.: 0676 55 55 438

www.wolfersberg.net, pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at

P. Thomas: Mo - Fr 09:30 - 11:00, n. Vereinb. 0664 154 76 54

Past.Ass. Martin Poss: 0676 335 68 73

Kanzleistunden: Fr 09:30 - 12:00 und nach Vereinbarung

Kirchenbeitragsberatung: Martin Poss: 0676 335 68 73

Allgemeine persönliche Beratung: Uschi Kretz 0664 42 74 458

Pfarrcaritas: Erste Bank, IBAN AT60 2011 1000 0411 2466

Pfarre: PSK, IBAN AT63 6000 0000 0172 9885